

LAUF, RÖTHENBACH, SCHNAITTACH UND UMGEBUNG



Auszubildende der Mercedes Benz Niederlassung Nürnberg erzählen dem 17-jährigen Marcel Jäger, was er als Industriekaufmann alles lernt (linkes Bild).

Die 19-jährige Sarah Scharrer interessiert sich für ein duales Studium bei der Bundespolizei (rechtes Bild).
Fotos: Cichon

Erster Kontakt mit dem Traumjob

Gestern und heute findet in Röthenbach die Ausbildungsplatzbörse statt

RÖTHENBACH – Gestern startete die Röthenbacher Ausbildungsplatzbörse in der Karl-Diehl-Halle. Dort können Jugendliche mit 56 Unternehmen und Organisationen in Kontakt kommen und sich über Ausbildungsberufe informieren. Die Messe findet heute noch von 9 bis 14 Uhr statt.

„Die Ausbildungsplatzbörse in Röthenbach ist die größte Messe dieser Art im ganzen Landkreis“, sagt Bürgermeister Klaus Hacker. Das Interesse der Unternehmen, an der Berufsmesse teilzunehmen, sei größer denn je. Hacker erinnert sich noch an Zeiten, als die Karl-Diehl nur spärlich besetzt war und man Firmen explizit anschreiben musste. „Heute müssen wir Unternehmen teilweise absagen, weil der Andrang so groß ist“, fügt Bastian Streitberger von der Wirtschaftsförderung der Stadt Röthenbach hinzu. Seit zirka fünf Jahren organisiert er die Veranstaltung.

In diesem Jahr mussten wieder zwei zusätzliche Zelte neben der Halle aufgestellt werden, um alle 56 Unternehmen und Organisationen unterzubringen, die sich dort präsentieren. „Natürlich geht es auf der Messe, darum Ausbildungsplätze zu vermitteln. Wir möchten aber auch

die Hemmschwelle der Jugendlichen herabsetzen, mit Unternehmen ins Gespräch zu kommen“, sagt Streitberger.

Es sind zahlreiche Firmen aus dem Nürnberger Land wie Diehl aus Röthenbach, die Bolta-Werke aus Diepersdorf und Speck Pumpen aus Neunkirchen vertreten. Ansonsten können sich die Jugendlichen von der Bundeswehr und der Sparkasse über die AOK Bayern und die Berufsfachschule für Altenpflege Neundettelsau bis hin zum Landratsamt Nürnberger Land beraten lassen. Die Unternehmen stellen sich vor und beantworten Fragen dazu, wie man sich richtig bewirbt oder was man in der Ausbildung lernt. Die Firmen bringen ihre Auszubildenden mit zur Messe. Durch die Anwesenheit der etwa Gleichaltrigen verlieren die Schüler die Scheu davor, mit den Firmen in Kontakt zu treten.

Berufsmesse Teil des Lehrplans

„Wir rechnen insgesamt mit 2000 bis 3000 Besuchern an beiden Tagen“, sagt Bastian Streitberger. Gestern waren zu Beginn der Messe um 10 Uhr bereits zahlreiche Schulklassen, unter anderem von der Realschule am Dünenweg und dem Geschwister-Scholl-Gymnasium aus Röthenbach, in der Halle unterwegs.

„Die Schulen integrieren die Veranstaltung in ihren Lehrplan“, erklärt Streitberger. Gegen Mittag wird es ruhiger an den Ständen.

Am Stand der Mercedes Benz Niederlassung Nürnberg erzählen die beiden Auszubildenden Eva Vierheilig und Patrick Warnemann dem 17-jährigen Marcel Jäger, was ihn in der Ausbildung zum Industriekaufmann erwartet. Der Realschüler hat bei einer anderen Firma bereits einen Ausbildungsplatz zum Industriekaufmann. „So eine Veranstaltung finde ich sehr gut“, sagte er. Er sei bei einer solchen Veranstaltung mit seinem zukünftigen Arbeitgeber ins Gespräch gekommen und absolvierte dort zwei Praktika. Im Anschluss wurde ihm von der Firma eine Ausbildungsstelle angeboten.

Sarah Scharrer aus Schnaittach besucht die 12. Klasse des Röthenbacher Gymnasiums. Die 19-Jährige informiert sich für ein duales Studium bei der Bundespolizei. „Das ist so ziemlich das einzige, was mich interessiert“, erzählt Scharrer. Ihr Vater ist ebenfalls Polizeibeamter und hat ihr Interesse an dem Beruf geweckt. Auf der Berufsmesse will sie wissen, welche Einstellungstests nötig sind und welche Möglichkeiten man später in dem Beruf hat.



Die Firma R + S Solution aus Nürnberg ist zum ersten Mal dabei. Die Auszubildenden zeigen Schülern, wie man eine Taschenlampe zusammenbaut.

Die Firma Zapfwerke aus Behringersdorf ist seit mehreren Jahren in Röthenbach vertreten. Das Unternehmen sieht in der Messe eine gute Möglichkeit sich zu präsentieren. „Wir wollen hier unsere Ausbildungsberufe bekannt machen und

Auszubildende gewinnen“, sagt Ausbildungsleiter Michael Gruber. Im letzten Jahr haben die Zapfwerke einen Auszubildenden eingestellt, der über die Berufsmesse mit dem Unternehmen in Kontakt kam.

ANNE CICHON